

Tricksereien im Kreishaushalt?

Gründe für Erhöhung der Kreisumlage wahrscheinlich nur konstruiert

Einfach als dreist und unredlich kann die lapidare Meldung bezeichnet werden, der Doppelhaushalt 2016/2017 sei genehmigt worden. Denn hierbei wird verschwiegen, dass eben nicht der im Frühjahr beschlossene Entwurf genehmigt worden ist, sondern erst im Nachtrag unter Einschaltung der Bezirksregierung Düsseldorf die zu geringen Einplanungen der Bundesentlastungen korrigiert worden sind.

Bei zu geringen Wertansätzen, die zudem die gesetzlichen Vorschriften des Sozialgesetzbücher nicht berücksichtigten, hatte sich so der Rhein-Kreis Neuss nach Einschätzung der Freien Kreistaggruppe auf Kosten der nachgeordneten Kommunen arm gerechnet. Dabei geht es um Wertansätze in Höhe von insgesamt etwa 3,2 Millionen Euro.

Bei korrekter Rechnungslegung des Rhein-Kreises Neuss wäre nach Einschätzung der Freien Kreistaggruppe auch eine Erhöhung der Kreisumlage um 0,95% in dieser Höhe vermeidbar gewesen.

Der Antrag der Freien Kreistaggruppe auf Abänderung und Richtigstellung des Doppelhaushalts war am mit Mehrheit der Stimmen von CDU und FDP in der Sitzung von abgelehnt worden. Damit hat der Kreistag nach Einschätzung der Freien Kreistagsgruppe sinngemäß beschlossen, dass eins und eins drei seien. Dies ist aber nach Meinung der Freien Kreistaggruppe kein Zeichen für die Finanzkompetenz der Mehrheitskoalition in Rhein-Kreis. Pikant ist es nach Meinung der Freien Kreistagsgruppe, dass durch Beschlüsse der CDU im Kreistag auch Bürgermeister aus eigenen Reihen getroffen werden.